Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1891. Nr. 11.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. 1. Reitkleid aus Tuch (Abb. Nr. 1 und 13).

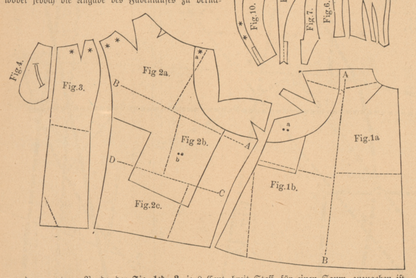
Erforderlicher Stoff: 5 Meter von 140 Cent. Breite.

Hälfte der Oberweite: 49 Cent. Hälfte der Taillenweite: 29 Cent.

zum Reitrock:
- **Fig. 1.** (mit 2 Umschlägen) | **Vorderer Teil**
- **Fig. 1.** (mit 3 Umschlägen)
- **Fig. 2.** (mit Umschlag) | **Rechter hinterer Teil**
- **Fig. 2.** (mit Umschlag)
- **Fig. 3. Linker hinterer Teil** (mit 2 Umschlägen)

zur Taille:
- **Fig. 4. Untertretender Teil**
- **Fig. 5. Vorderteil** (mit Umschlag)
- **Fig. 6. Erster Seitenteil**
- **Fig. 7. Zweiter Seitenteil**
- **Fig. 8. Hälfte des Rückenteils**
- **Fig. 9. Hälfte des Stehkragens**
- **Fig. 10. Aermel**

Zur Anfertigung dieses Reitkleides schneidet man aus dunkelblauem Tuch, nachdem an **Fig. 1—3** die Umschläge ergänzt und **Fig. 1.** und **1.** längs der Durchschnittlinie von A bis B, **Fig. 2.**—**2.** längs der beiden Durchschnittlinien von A bis B, sowie von C bis D mit Hilfe der Schnittübersicht zusammengesetzt sind, nach **Fig. 1.**—**4** je einen Teil, wobei jedoch die Angabe des Fadenlaufes zu berück-



sichtigen und am unteren Rande der **Fig. 1.**—**3** je 8 Cent. breit Stoff für einen Saum zuzugeben ist. Hat man in **Fig. 1.** von 1 bis 2, sowie von 5 bis 4, in **Fig. 2.** von 5 bis 6 und von 7 bis 8 die Nähte ausgeführt und letzterer die vorgezeichnete kleine Falte eingenäht, so verbindet man **Fig. 1.** und **Fig. 2.** von 9 bis 10 miteinander, legt beiden Teilen zunächst an ausgearbeiteten Knie zwischen den gerundeten Linien über leichter Watteneinlage schwarzen Atlas als Futter gegen, versieht die Teile hierauf von der gerundeten Linie, sowie vom oberen Rande aus bis zu den glatten Linien mit schwarzem Cloth als Futter und näht **Fig 3** von 11 bis 12 mit **Fig. 2.**, und von 14 bis 15 mit **Fig. 1.** zusammen. Alsdann versieht man den Rock unten mit dem Saum, führt am oberen Rande hinten die vorgezeichneten Falten aus, macht in **Fig. 4** den Taschenein schnitt, verbindet die Stoffränder desselben mit einer Tasche, faßt sie mit schwarzer Seidenlitze ein, unterlegt den Teil mit Futter, näht ihn von 13 bis 14 der **Fig. 5** gegen, bringt längs der Naht Knöpfe an und setzt der **Fig. 1.** vom oberen Rande bis 14 eine mit Knopflöchern versehene Patte unter. Den oberen Rand des Rockes unterlegt man mit einem 10 Cent. breiten, der Form desselben entsprechend herzurichtenden Futterkreisen und faßt den Rock daselbst mit schwarzer Seidenlitze ein. Schließlich bringt man auf der Rückseite an den mit Doppelpunkt a und b bezeichneten Stellen je eine 25 Cent. lange Gummischlinge an, die, um das Hochsitzen des Rockes zu vermeiden, zum Hindurchstecken der Beine dienen, und befestigt an der mit 5 bezeichneten Stelle eine 6 Cent. lange, mit einem Knopfloch versehene Patte, welche, um beim Gehen den Rock hochzuhalten, über einen hinten auf dem Taillenschluß befindlichen Knopf gezogen wird; beim Reiten ist dieselbe der mit Stern a bezeichneten Stelle der **Fig. 2.**—**2.** aufzuknöpfen. Außerdem bringt man hinten oben auf dem Rock an den vier mit Stern bezeichneten Stellen je einen Haken an, welche der Taille eingeholt werden; hierzu befestigt man unen am Taillenabschluß des Rückenteils eine 7, am Seitenteil je eine 3 Cent. breite, 4 Cent. lange Patte aus Atlas in doppelter Stofflage, die mit den entsprechenden vier Bindlöchern zu versehen sind. Für die Taille schneidet man aus Tuch, nachdem an **Fig. 5** der Umschlag ergänzt ist, nach **Fig. 5**—**9** je zwei Teile, nach **Fig. 10** die Aermel mit Berücksichtigung der Kontur für den unteren Aermelrand, versieht die Vorderteile, sowie den Kragen und die Aermelteile bis zur Höhe des Schlitzes mit Einlage, führt in ersteren die Brustfalten aus und näht Rücken-, Seiten- und Vorderteile den Fahlen folgend zusammen. Sind im rechten Vorderteil Knopflöcher angebracht, so befestigt man auf dem linken längs der glatten Linie Knöpfe, legt die Rückenteile längs der Brustlinie um, durchsteppt die Taille daselbst, sowie am unteren und vorderen Rande und setzt ihr vom unteren Rande aus bis zum Taillenabschluß einen Tuchfeil auf der Rückseite gegen. Zuletzt verbindet man die Taille mit dem mit Steppflichen versehenen, und mit Futter unterlegten Kragen und versieht sie bis zum Taillenabschluß mit einen nach den gleichen Figuren hergerichteten roten Atlasfutter. Sind die Aermelteile gleichfalls mit Futter versehen, so näht man sie von 32 bis 33 zusammen, durchsteppt sie längs des unteren Randes, einschließlich des Schlitzes, sowie in der Höhe desselben noch einmal, führt dann von 30 bis 31 die Außennaht aus, bringt längs des Schlitzes Knöpfe und Knopflöcher an, näht die Aermel oben von Stern bis Stern ein und fügt sie je in das Aermelloch der Taille. Auf dem Schoß derselben sind, wie Abb. Nr. 13 zeigt, Knöpfe anzubringen.

[6,837. 38]

Nr. II. Reitbeinkleid für Damen (Abb. Nr. 14).

Erforderlicher Stoff: 1 Meter 40 Cent. von 120 Cent. Breite.

- **Fig. 11. Vorderer Beinkleidteil** (mit Umschlag)
- **Fig. 12. Hinterer Beinkleidteil** (mit Umschlag)

Für das Beinkleid, welches zu einem modernen Reitanzug für Damen unerläßlich ist, fertigt man aus englischem Tricotstoff nach **Fig. 11** und **12**, nachdem die Umschläge ergänzt sind, je zwei Teile, legt dieselben auf der Rückseite nach Vorzeichnung Futterteile gegen, näht je einen vorderen und einen hinteren Beinkleidteil von 34 bis 35 und von 36 bis 37, sowie die vorderen Beinkleidteile von 37 bis 38, die hinteren von 37 bis 39 zusammen, legt ersteren am linken vorderen Rande nach Vorzeichnung eine Knopfschlappe unter, am rechten eine mit Knöpfen versehene Unterrittellelle gegen, führt am oberen und unteren Rande je die vorgezeichneten Falten aus, legt dem unteren Rande des Beinkleides, einschließlich des Schlitzes, einen 2 Cent. breiten Atlasstreifen gegen und verbindet es oben mit einem 3 Cent. breiten, mit Futter versehenen Gurtteil. Zuletzt fügt man den hinteren Beinkleidteilen von 39 bis 40 zum oberen Rande einen erforderlich langen, oben 6 Cent. breiten Keil aus Gummistoff ein, bringt unten längs des Schlitzes Knöpfe und Knopflöcher an und befestigt an den mit 36 und Doppelpunkt bezeichneten Stellen die Querleisten einer 2 Cent. breiten, 23 Cent. langen Gummispange.

[6,876.

Nr. III. Reithorsett für Damen (Abb. Nr. 15).

Hälfte der Taillenweite: 27 Cent.

- **Fig. 13. Vorderer Teil**
- **Fig. 14. Erster Seitenteil**
- **Fig. 15. Zweiter Seitenteil**
- **Fig. 16. Schoßteil zum zweiten Seitenteil**
- **Fig. 17. Dritter Seitenteil**
- **Fig. 18. Hinterer Teil**
- **Fig. 19. Hüftteil**

Zur Anfertigung dieses Korsetts schneidet man aus rosa englisch Leder mit Berücksichtigung der Angabe für den Lauf des Längsfadens nach **Fig. 13**—**19** je zwei Teile, doch hat man am hinteren Rande der **Fig. 18** je 3½ Cent. breit Stoff zuzugeben, verbindet zunächst die Schoßteile je von 43 bis 45 mit den zweiten Seitenteilen, die Hüftteile je von 50 bis 53 mit den hinteren Teilen und hierauf die vorderen, die Seiten- und hinteren Teile, den Fahlen gemäß, miteinander. Nachdem man den Korsetts nach Vorzeichnung entsprechend breite Bänder für das Einschieben der Fischbeine, der Stahlstangen und der Mechanik, sowie am Taillenabschluß längs der Linie je ein 3 Cent. breites Band untergelegt hat, legt man den am hinteren Rande zugegebenen Stoff nach der Rückseite um, durchsteppt ihn nach Vorzeichnung für die Fischbeine und bringt zwischen denselben die Schnürösen an. Schließlich faßt man das Korsett am unteren, sowie am oberen Rande mit 2 Cent. breitem rosa Atlasband ein, verziert es an letzterem mit 4 Cent. breiter Spitze und bringt nach Abb. einen großen Haken an, welcher das Hochschieben der durch die Oesen gezogenen, vorn gebundenen, seidenen Schnürbänder verhindert.

[69,878]

Nr. IV. Mantel für Mädchen von 5—7 Jahren (Abb. Nr. 31 und 32).

Erforderlicher Stoff: 1 Meter 30 Cent. von 130 Cent. Breite.

- **Fig. 20. Vorderteil** (verkürzt)
- **Fig. 21. Hälfte des Rückenteils**
- **Fig. 22. Schnittübersicht zum hinteren angesetzten Teil** (zum 20. Teil verkürzt).
- **Fig. 23. Hälfte der Kragenteile**
- **Fig. 24. Aermel**
- **Fig. 25. Tressen zur Verschnürung**

Dieser aus modefarbenem Wollenstoff herzustellende Mantel ist am vorderen Rande des rechten Vorderteils, auf dem oberen Kragen, den Aermelnähten und den Taillenteilen mit Samtaufschlagung in etwas dunkleren Nuance verziert, für welche das mit **Fig. 25** gegebene Dessin zu verwenden ist. Zur Anfertigung des Mantels schneidet man aus genanntem Stoff nach **Fig. 20** und **21** je zwei Teile, doch hat man die Vorderteile mit Berücksichtigung der zum 20. Teil verkürzten Schnittübersicht, den Pfeilspitzen folgend, nach Erfordernis zu verlängern, nach **Fig. 23** und **24** je zwei Teile der Mitte entlang im ganzen, an ersterer die Kontur für den unteren Rand des oberen Kragens, an letzterer die Kontur für den oberen Rand der unteren Aermelhälfte berücksichtigend. Nachdem die 16 Cent. langen, 12 Cent. hohen, mit Einlage und Futter versehenen Taschenteile den Vorderteilen nach Vorzeichnung aufgesetzt sind, reiht man letztere vom Halsausschnitt bis zur Linie, sowie unterhalb des Taillenabschlusses zwischen den Linien je bis auf 4 Cent. Breite ein, unterlegt sie vom vorderen Rande bis zur linkrechten Linie mit Gage und Futter, bringt am linken Vorderteil Knöpfe, am rechten die entsprechenden Knopflöcher an und deckt diese durch einen 6 Cent. breiten, mit Berschnürung ausgestatteten, sowie mit Einlage und Futter versehenen Stoffstreifen. In nach der Schnittübersicht **Fig. 22** ein Teil der Mitte entlang im ganzen hergestellt, so reiht man denselben am oberen Rande ein, näht ihn den von 57 bis 58 verbundenen Rückenteilen gegen und fügt diese und die Vorderteile, den Fahlen folgend, aneinander; hierauf heftet man den mit Einlage und Futter versehenen oberen Kragenteil den vorderen Rändern an und bringt hinten oben an, wie Abb. Nr. 31 zeigt, die Aermel von 62 bis 63 zusammengenähte, am oberen Rande von Stern bis Stern, am unteren von Kreuz bis Kreuz eingereiht, so verbindet man sie mit 21 Cent. weiten, 7 Cent. breiten, mit Futter und Einlage versehenen Manschetten und fügt sie, nach 63 an 63 greifend, in das Aermelloch. Unterhalb des Taillenabschlusses ist eine 170 Cent. lange, 2 Cent. breite, mit Pompons abschließende Schnurrüschte zu befestigen, welche den Anlaß der Futteranlagen deckt und vorn in eine Schleife gebunden wird.

[64,831]

Hut aus Spitze und Perlen (Abb. Nr. 2).

Zur Herstellung dieses Capotchens hat man ein in der Mitte etwas spitzes Drahtgestell am vorderen Rande 4 Cent. breit mit schwarzem Tüll einzufassen und im übrigen mit einem Fond aus schwarzen Perlen und Zeitvertreiben zu bekleiden. Alsdann naht man denselben in der Mitte 4, an den Seiten 3 Cent. weit vom vorderen Rande entfernt, eine an der geraden Seite, sowie 2½ Cent. weit von dieser entfernt, über Seidendraht dicht eingereihte, 13 Cent. breite schwarze Spitze derartig gegen, daß dieselbe, wie auf der Abb. ersichtlich, in der vorderen Mitte eine hochstehende Tollfalte bildet und an den Seiten dem Gestell aufliegt; letzteres deckt am vorderen Rande eine gleiche, blendenartig gefaltete Spitze. Dem unteren Rande des Hutes näht man die in der Mitte je in eine kleine Schlinge geordneten Bindebänder aus 5 Cent. breitem schwarzen Repsband auf und verziert denselben vorn, oberhalb der Spitze und am vorderen Rande je mit einem Tuff von lila Astern und grünem Laub, sowie mit einem Bouquet von gleichfarbigen Sammetvergißmeinnicht.

[64,816]

Frühjahrs- oder Regenmantel (Abb. Nr. 5 und 20).

Der Mantel aus modefarbenem englischen Wollenstoff, der, Carreaux bildend, mit bunten Fäden durchschossen ist, wird durch einen Pelerinenteil vervollständigt, welchen man nur am Halsausschnitt und am Taillenabschluß des Rückenteils auf dem Mantel befestigt und mit dem Kragen im Zusammenhang durch modefarbene Passementerie und Oeleloes verziert hat, 23 Cent. weit vom unteren Rande entfernt sind der Pelerine auf der Innenseite vorn 9 Cent. breite, 21 Cent. lange Teile von Atlas in doppelter Stofflage gegengesetzt, welche zum Zusammenfassen derselben dienen.

[64,817. 836]

Kleid aus Tuch mit Federkranse (Abb. Nr. 21).

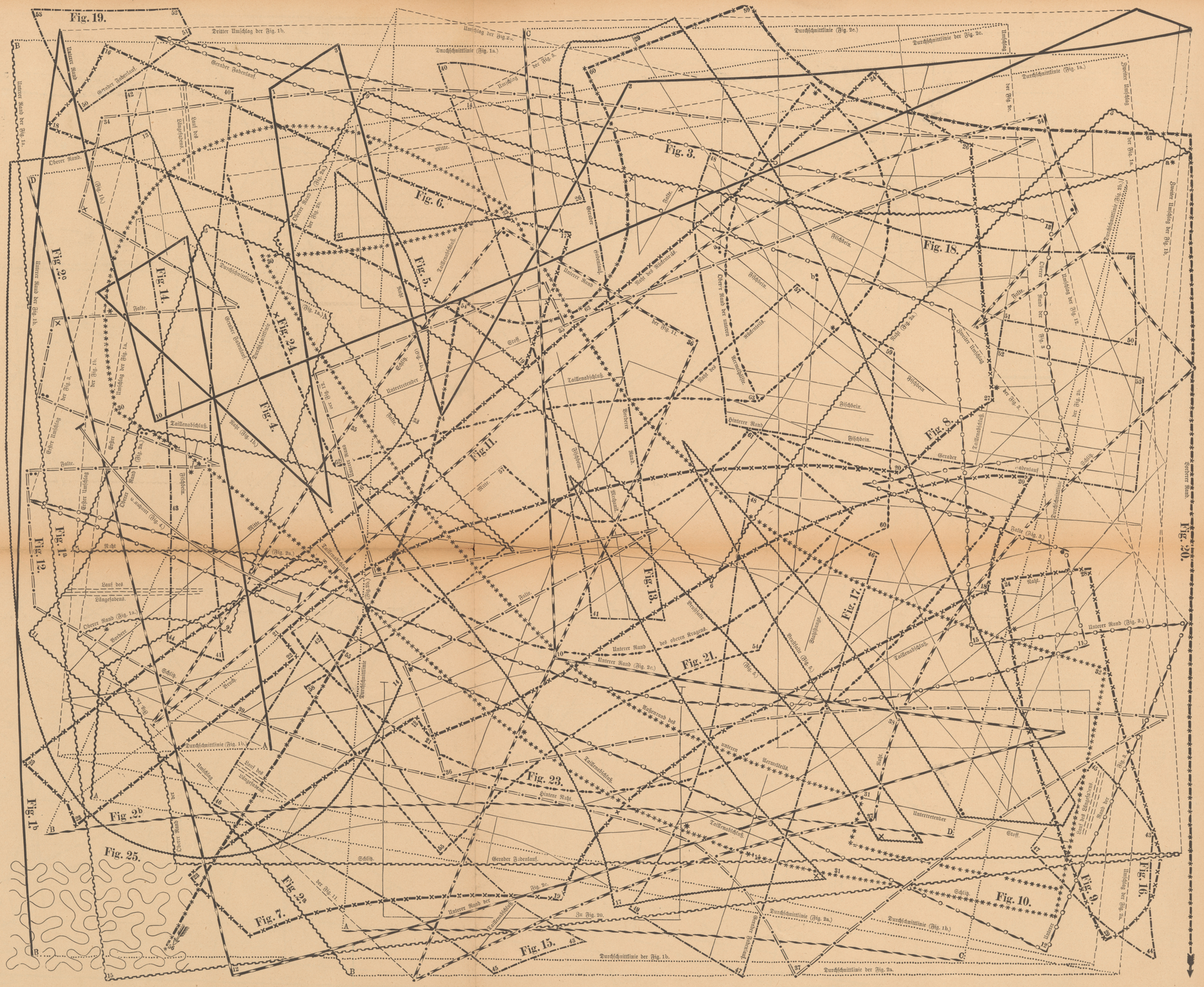
Für das Kleid, dessen Form sich auch für ein Reitkleid eignet, hat man braunes Tuch, sowie Sammet in dunklerer Nuance und schmale schwarze Federkranse verwendet; man stellt für dasselbe zunächst den unteren Rock aus Taffet her, garniert ihn am Rande mit einer Plisseefrisur von gleichem Stoff und versieht ihn hinten mit einem Zug. Alsdann überdeckt man denselben mit einem zweiten, 300 Cent. weiten Rock aus Tuch, der am unteren Rande mehrmals mit Seide durchsteppt, mit einer Federkranse begrenzt und vorn ziemlich flach, hinten dicht gefaltet auf dem unteren Rock befestigt wird. Der vorn kurzen glatten Taille ist am unteren Rande der Vorder- und Seitenteile ein gerundeter Schoßteil aufgesetzt, der mit Steppstichreihen verziert, hinten dem den Rückenteilen der Taille angeschnittenen, gleichfalls mit Steppstichen versehenen Schoßteil untertritt. Vorn hat man die Taille mit kleinen Knöpfen und Knopflöchern geschlossen und längs des rechten vorderen Randes, einschließlich des Schoßteils, mit Franse begrenzt; letztere bildet auch den Abschluß des Kragens und ist ihn auch Sammet gefertigten Aermeln je längs des unteren Randes, sowie des mit Knopfschluß versehenen Schlitzes gegengesetzt.

[64,817]

Kleid aus einfarbigem und karriertem Wollenstoff (Abb. Nr. 28 und 35).

Für den vorn 105, hinten 112 Cent. langen Rock schneidet man aus blauem Taffet die Vorderbahn oben 38, unten 50, die Seitenbahnen je oben 40, unten 55, die hinteren Bahn 52 Cent. breit, näht die Teile zusammen, steppt der hinteren Bahn, 32 und 60 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, bis je 15 Cent. weit über die Seitenteile fort, je einen Stoffstreifen für einen Zug auf, unterlegt den Rock 38 Cent. hoch mit Gage und begrenzt den unteren Rand desselben mit einer 5 Cent. breiten Plisseefrisur von Taffet. Alsdann garniert man den Rand innen, unten mit einer 12 Cent. breiten ausgezackten Frisur von gleichem Stoff und vorn auf der Rückenfeste mit einem oben 16, unten 50 Cent. breiten Tablier von blauem Wollenstoff, welches unten mit einer 12 Cent. breiten, in Kurbelstickerei mit blauer und weißer Seide ausgeführten Bordüre verziert ist und dem die übrige Rockbefleidung teilweise übertritt. Letztere besteht aus einem entsprechend langen, 250 Cent. weiten Teil aus blau und weiß karriertem Wollenstoff, der mit Mußeln unterlegt, am vorderen Rande je 9 Cent. breit nach innen umgeschlagen und daselbst in eine 14 Cent. breite, nach vorn gekehrte Falte geordnet ist, die vorn oberhalb des Tabliers 12 Cent. breit übereinander treten; an den Seiten hat man den Teil je in einige aufwärts gekehrte Falten arrangiert und hinten bis zur entsprechenden Weite eingereiht. Die vorn mit langen, unten spitzen Zackenteilen verbundene Taille hat man mit einem glatten Lap aus blauem Wollenstoff versehen, der den Vorderteilen aus Futterstoff an der einen Seite aufgenäht, an der anderen Seite angeknöpft wird und den man unten gürtelartig 4 Cent. breit, oben, wie die Abb. zeigt, 12 Cent. breit mit Kurbelstickerei verziert hat. Den kurzen Seitenteilen der Taille sind Schoßteile aufgesetzt, die, wie ersichtlich, mit Tascheneinschnitten versehen und hinten sicherartig fallend, sich dem 110 Cent. breiten, den Rückenteilen angeschnittenen hinteren Teil anschließen; der Rückenteil ist zu beiden Seiten der hinteren Naht, von der Achsel ausgehend, je in eine oben 7½, am Taillenabschluß 5½ Cent. breite Tollfalte geordnet, und längs der Naht, dieselbe bedeckend, mit einer oben 6, nach dem Taillenabschluß hin sich zuspitzenden Falte versehen, deren unterer Abschluß durch eine Spange gedeckt wird. Die Schoßteile hat man mit blauem Stoff unterlegt und längs des Außenrandes, sowie der Stoffränder der Taschenschnitte mit einer schmalen Kurbelsticker verziert; gleiche Sticker verziert die mit Seidenfutter versehenen Jackenteile, sowie den Stehkragen und die Aermel, die längs des Schlitzes mit Knöpfen und Schnurrüschlingen zusammengehalten werden.

[64,838. 797]



Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. V. Mantel für Mädchen von 11—13 Jahren (Abb. Nr. 30 und 22).

Erforderlicher Stoff: 3 Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 26. Vorderteil (verkürzt und mit Umschlag) . . . .
Fig. 27. Seitenteil . . . .
Fig. 28. Hälfte des Rückenteils aus Futterstoff . . . .
Fig. 29. Hälfte des Rückenteils aus Oberstoff . . . .
Fig. 30. Schnittübersicht zum hinteren angesetzten Teil (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 31. Hälfte des Kragens . . . .
Fig. 32. Hälfte des Gürtels . . . .
Fig. 33. Aermel . . . .
Fig. 34. Hälfte der Manschette . . . .

Für diesen mit Steppstichreihen und Sammetstreifen verzierten Mantel schneidet man aus blaugrauem Wollenstoff und Seidenfutter, nachdem an **Fig. 26** der Umschlag ergänzt ist, nach **Fig. 26, 27** und **31** je zwei Teile, doch hat man an ersterer die Kontur für den linken vorderen Rand zu berücksichtigen und die Teile mit Beachtung der Schnittübersicht, den Pfeilspitzen folgend, nach Erfordernis zu verlängern, nach **Fig. 32** einen, nach **Fig. 33** und **34** je zwei Teile der Mitte entlang im ganzen, die Aermel jedoch mit Berücksichtigung der Kontur für den oberen Rand der unteren Aermelhälfte. Hat man in den Vorderteilen die Einschnitte ausgeführt und die Stoffränder derselben mit Taschen verbunden, so befestigt man in dem rechten Vorderteil je Kreuz auf Punkt, sowie je die mit a, b und c bezeichneten Sterne aneinander und bringt am linken Vorderteil Knöpfe, am rechten eine Knopflochspalte an. Dann fertigt man aus Futterstoff nach **Fig. 28** zwei Teile her, näht diese von o bis o zusammen, überdeckt sie mit dem aus Oberstoff nach **Fig. 29** der Mitte entlang im ganzen geschnittenen Rückenteil, welcher unten zweimal einzureihen ist, und verbindet Rücken-, Seiten- und Vorderteile, den Fäden folgend, miteinander. Ist nach der zum 20. Teil verkleinerten Schnittübersicht **Fig. 30** aus Ober- und Futterstoff ein Teil der Mitte entlang im ganzen hergerichtet, so näht man denselben je von 9 bis 10 den Vorderteilen gegen, reiht ihn am oberen Rande zweimal ein und verbindet ihn dadurch mit den Seiten- und Rückenteilen. Nachdem man für eine 24 Cent. lange Pelerine aus Wollen- und Futterstoff einen 150 Cent. weiten Teil geschnitten hat, reiht man denselben am oberen Rande zweimal der Weite des Halsausschnittes entsprechend ein, heftet ihn von 5 bis 12 dem Mantel auf, vervollständigt diesen durch den mit Einlage versehenen, am oberen Rande 2 Cent. breit mit Sammet garnierten Kragen und befestigt den gleichfalls gefertigten, mit einer Fettschnalle versierten, vorn übereinander tretend mit Haken und Oesen zu schließenden Gürtel an den mit Stern und Doppelpunkt bezeichneten Stellen aus dem Mantel. Sind in den Aermeln die Falten, je Kreuz auf Punkt treffend, ausgeführt, so näht man dieselben von 13 bis 14, sowie von 15 bis 16 zusammen, versieht die Manschetten mit Einlage, stattet sie am unteren Rande 2 Cent. breit mit Sammet aus, verbindet sie von 15 bis 17, näht sie den Aermeln auf, reiht diese von Stern bis Stern in Falten und fügt sie, je mit 16 an 16 treffend, dem Mantel ein. [64,828]

Nr. VI. Kleid aus Kaschmir mit Applikations-Stickerei (Abb. Nr. 56).

Erforderlicher Stoff: 7 Meter von 115 Cent. Breite.
Hälfte der Oberweite: 49 Cent. Hälfte der Taillenweite: 32 Cent.

Fig. 35. Vorderteil aus Futterstoff . . . .
Fig. 36. Vorderteil aus Oberstoff (mit 2 Umschlägen) . . . .
Fig. 37. Erster Seitenteil . . . .
Fig. 38. Zweiter Seitenteil . . . .
Fig. 39. Dritter Seitenteil . . . .
Fig. 40. Hälfte des Rückenteils (verkürzt u. mit Umschlag) . . . .
Fig. 41. Hälfte des Stehkragens . . . .
Fig. 42. Aermel aus Futterstoff . . . .
Fig. 43. Aermel aus Oberstoff (mit Umschlag) . . . .

Das Kleid, dessen Form sich auch sehr für moussoline de laine oder Foulard eignet, ist aus amethystfarbenem Kaschmir gefertigt und mit Borduren in Applikationsstickerei von Sammet in dunklerer Nuance, sowie Kurbelstickerei von gleichfarbiger, etwas hellerer Seide verziert. Dem Futterrock aus Taffet liegt hinten und an den Seiten ein der Länge desselben entsprechender, etwa 275 Cent. weiter Teil aus glattem Kaschmir auf, der je an den Seiten in zwei nach hinten gekehrte tiefe Falten geordnet, hinten eingekräuselt und vorn durch einen 60 Cent. breiten tablierartigen Teil ergänzt wird; letzteren hat man nach dem oberen Rande hin bis auf 52 Cent. Breite abgeschrägt, mit Mullfutter versehen, an den Seiten mit gestickten Borduren verziert und oben leicht gefaltet auf dem Rock befestigt. Zur Herstellung des vorn mit kurzen Panieres verbundenen Ueberkleides schneidet man, nachdem an **Fig. 35, 40** und **43** die Umschläge ergänzt sind und **Fig. 40** den Pfeilspitzen folgend nach der Schnittübersicht verlängert ist, nur aus Futterstoff nach **Fig. 35, 37—39** je zwei Teile, nach **Fig. 42** die Aermel mit Berücksichtigung der Kontur für den unteren Aermelteil, aus Kaschmir nach **Fig. 36** zwei Teile, nach **Fig. 40** und **41** je einen, nach **Fig. 43** zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen und mit Berücksichtigung der Kontur für die untere Aermelhälfte. Hierauf führt man in den Vorderteilen aus Futterstoff die Brustfalten aus, versieht die Teile mit Haken und Oesen zum Schließen, überdeckt die Seitenteile mit Oberstoff, heftet die Vorderteile aus Kaschmir den Futterteilen an der Achsel- und Seitennaht auf, näht die **Fig. 35—39** den Zahlen folgend zusammen, legt den Stoff der **Fig. 36** längs der punktierten Linie um und näht Kreuz o derselben Figur auf Punkt o der **Fig. 39** fest. Sind die am hinteren Rande der Teile befindlichen Falten, je Kreuz auf Punkt treffend, ausgeführt, so reiht man den Stoff je längs des Halsausschnittes von Stern bis Doppelpunkt ein, befestigt ihn dadurch auf dem Futterteil und näht am vorderen Rande zunächst die mit ⁎ bezeichneten Kreuze auf Punkt ⁎, dann die mit b versehenen Kreuze auf Punkt b fest. Hat man ferner die Rückenteile vom oberen Rande aus bis zu den Falten mit Futter unterlegt, so verbindet man dieselben, nachdem von 37 bis 38 die hintere Naht ausgeführt ist, mit den Seiten- und Vorderteilen, legt den Stoff längs der Bruchlinie nach innen um und befestigt die drei Kreuze auf dem Punkt. Ist der mit Borduren verzierte und mit Futter und Einlage versehene Kragen dem Ueberkleid aufgesetzt, so führt man in den Futterärmeln von 31 bis 32, in dem mit Stickerei verzierten Oberstoff von 33 bis 34 die Nähte aus, heftet letzteren dem Futter auf, führt von 35 bis 36 die Innennaht der Aermel aus, reiht dieselben oben je von Stern bis Stern in Falten und fügt sie dem Ueberkleid, mit 36 an 36 der Vorderteile treffend, ein. Beim Tragen des Kleides hat man, wie ersichtlich, die Panierteile zu kreuzen und die mit einer Agraffe gedeckten vorderen Falten des rechten Teils dem linken überzuhaken; die hinteren Falten der Panierteile werden unterhalb des Rückenteils durch ein Band zusammengehalten. [64,829]

Nr. VII. Mantelet für ältere Damen (Abb. Nr. 38).

Erforderlicher Stoff: 2½ Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 44. Vorderteil (verkürzt und mit Umschlag) . . . .
Fig. 45. Hälfte des Rückenteils (mit Umschlag) . . . .
Fig. 46. Aermelteil (mit Umschlag) . . . .
Fig. 47. Hälfte des Kragens . . . .

Für dieses Mantelet schneidet man aus schwarzem indischen Kaschmir, nachdem an **Fig. 44—46** die Umschläge ergänzt sind und **Fig. 44** den Pfeilspitzen folgend bis auf 106 Cent. verlängert ist, nach **Fig. 44—47** je zwei Teile, stattet dieselben mit Berücksichtigung der Abbildung mit Stickerei von schwarzer Seide und Schnur aus, versieht sämtliche Teile mit einem changeant Seidenfutter, sowie den Kragen mit Einlage, näht die Rückenteile von 39 bis 40 zusammen und verbindet sie von 37 bis 38 mit den Vorderteilen. Hierauf setzt man die Aermelteile, nachdem sie von Kreuz bis Kreuz eingereiht sind, von 41 bis 42 den Rücken- und Vorderteilen gegen, verbindet das Mantelet von 39 bis 44 mit dem, von 39 bis 43 zusammengenähten Kragen und versieht diesen, sowie die Vorderteile mit Haken und Oesen; am linken Vorderteil bringt man außerdem eine 42 Cent. lange, oben 3, unten 1 Cent. breite Untertrittfalte an. Schließlich stattet man das Mantelet am unteren Rande der Vorder-, sowie der Rücken- und Aermelteile mit einer 11 Cent. breiten Seidenfransse aus und bringt auf der Rückseite der Rückenteile je an der mit Stern bezeichneten Stelle die Cuerseiten einer 12 Cent. langen, 2 Cent. breiten Spange an, wodurch der Schoß der Rückenteile etwas faltig aufliegt. [64,830]

Nr. VIII. Paletot für Knaben von 7—9 Jahren (Abb. Nr. 29).

Erforderlicher Stoff: 1 Meter 40 Cent. von 130 Cent. Breite.

Fig. 48. Vorderteil (verkürzt) . . . .
Fig. 49. Hälfte des Rückenteils (mit Umschlag) . . . .
Fig. 50. Hälfte des Kragens . . . .
Fig. 51. Aermel . . . .

Zur Herstellung dieses Paletots schneidet man aus dunkelblauem Kammgarnstoff, nachdem **Fig. 48** mit Berücksichtigung der Schnittübersicht, den Pfeilspitzen folgend, verlängert und an **Fig. 49** der Umschlag ergänzt ist, nach **Fig. 48** und **49** je zwei Teile, nach **Fig. 50** einen Teil der Mitte entlang im ganzen und nach **Fig. 51** die Aermel mit Berücksichtigung der Kontur für den unteren Aermelteil. Sind in den Vorderteilen die Nähte von 45 bis 46 ausgeführt, so macht man im linken Vorderteil beide Einschnitte, im rechten nur den unteren Einschnitt, verbindet die Stoffränder derselben mit Taschen und legt dem oberen Rande des oberen Einschnittes eine 3 Cent. breite, den oberen Rändern der unteren Einschnitte 5 Cent. breite, mit Futter versehene Patten gegen. Nachdem die Vorderteile oben in ihrer ganzen Breite mit Einlage versehen sind, welche nach unten hin bis auf 3 Cent. Breite abgeschrägt ist, unterlegt man dieselben am vorderen Rande oben 8, unten 3 Cent. breit mit Oberstoff, im übrigen, sowie die Rückenteile mit Futter und verbindet letztere von 49 bis 50 miteinander, dann von 47 bis 48 und von 51 bis 52 mit den Vorderteilen; dem linken Vorderteil setzt man eine Knopfschnalle gegen und bringt auf dem rechten die entsprechenden Knöpfe an. Ist der Kragen über Einlage mit Futter versehen und dem Paletot von 54 bis 49 aufgesetzt, so legt man ihn, im Zusammenhang mit den Vorderteilen, längs der Bruchlinie nach außen um. Die Aermel werden mit Futter, sowie am unteren Rande 8 Cent. hoch mit Einlage versehen, doselbst mehrmals durchsteppt, von 55 bis 56 und von 57 bis 58 zusammengenäht und, mit 58 an 58 treffend, dem Paletot eingefügt. [64,831]

Nr. IX. Tischläufer (Abb. Nr. 47).

Fig. 52. Dessin . . . .

Nr. X. Ständer für Postkarten, Briefpapier etc. (Abb. Nr. 50 und 54).

Fig. 53. Teil des Dessins . . . .

Kleid aus Cheviot mit Passementerie (Abb. Nr. 33).

Das Kleid aus grünem Cheviot besteht aus einem Rock, sowie aus einem in Prinzessform geschnittenen Ueberkleid, das vorn und an den Seiten geschlitzt ist, wodurch die auf den Rock befindliche Passementerie sichtbar wird; für letztere sind drei reifförmige Teile von gitterartig geflochtener schwarzer Passementerie, die am unteren Rande mit einer breiten Franse abschließen und auf dem Futterrock über Stoffunterlage befestigt sind, erforderlich. Das Ueberkleid, welches bis zum unteren Rande des Rockes reicht, öffnet sich oben über einem kleinen, mit Passementerie überdeckten Lap aus Cheviot, der mit einem gleichen Stehkragen verbunden ist und dessen Anlap ein mit Sammet verzierter Revers-Kragen deckt. Dem vorderen, mit Falten und Oesen vermittelten Schluß des Ueberkleides tritt ein oben breiter, sich nach unten zuspitzender Lap über, der den Vorderteilen aufgenäht wird; die Brustfalten des Ueberkleides sind durch die vom Aermelloch ausgehenden Passementerieverbänder zu decken. Die Aermel hat man oben gefältelt, dasselbe mit einem Passementerieteil verbunden und unten mit Revers versehen, denen Sammetteile aufliegen. [64,815]

Kleid aus Bengaline und Piqueguesstoff (Abb. Nr. 34).

Der 210 Cent. weite Rock aus Taffet royal ist am unteren Rande nach Erfordernis mit modefarbenem Piqueguesstoff bekleidet, hinten, 30 und 60 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, je mit einem Zug versehen und vorn mit einem mit Knöpfen verzierten Tablier von modefarbenen Bengaline garniert, dem sich an den Seiten zunächst ein schmale Falte aus Piqueguesstoff, dann, dieser übertretend, eine breitere Falte aus Bengaline anschließt, deren hinterer Rand durch die übrige Rockbekleidung aus Piqueguesstoff gedeckt wird, die man in tiefe Falten arrangiert. Die Taillenaille aus letzterem Stoff hat man mit schräg übereinander greifenden Wettenteilen aus Bengaline versehen, die mit einem Reverskragen aus gleichem Stoff verbunden und mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen werden. Gleiche größere Knöpfe sind auf dem Schoß der Jackenteile angebracht, die den Wettenteilen fest anliegen. Ein Strehkragen mit Latz, sowie eine Krawattenschleife aus Bengaline und Aermel aus letzterem Stoff, die mit Revers und Knöpfen verziert sind, vervollständigen die Taille.

Kleid aus Laine (Abb. Nr. 57).

Heliotropfarbene Faille, sowie hierzu passender Frisékoff bilden das Material für diese elegante Toilette. Zunächst fertigt man für dieselbe den unteren Rock aus Taffet, begrenzt ihn mit einer Plisseefrisur und überdeckt denselben auf den Vorder- und Seitenbahnen mit zwei vorn übereinander tretenden Garniturteilen von Faille, die oben, wie ersichtlich, gefält sind und von denen der an der rechten Seite befindliche unten mit einer breiten Bordüre von Frisékoff versehen ist, während der linke, am vorderen übertretenden Rande, mit einer gekreppten Seidentonne abschließt. Hinten wird der Rock durch einen etwa 110 Cent. breiten, den Rückenteilen der Taille angeschnittenen Stoffteil gedeckt, der einige Cent. weit unterhalb des Taillenabschlusses in zwei Tollfalten geordnet ist. Vorn hat man die Taille längs der Mitte mit Hakenschluß versehen und den linken, faltig arrangierten Vorderteil aus Faille, am vorderen Rande mit einer Franse begrenzt, dem rechten glatten Vorderteil übergehakt. Ein Stehkragen aus Frisékoff, sowie große Paffärmel, die teils aus Faille, teils aus Frisékoff gefertigt sind und mit breiten Manschetten von letzterem Stoff abschließen, vervollständigen die Taille, deren unterer Rand vorn und an den Seiten gürtelartig begrenzt wird. [64,766]

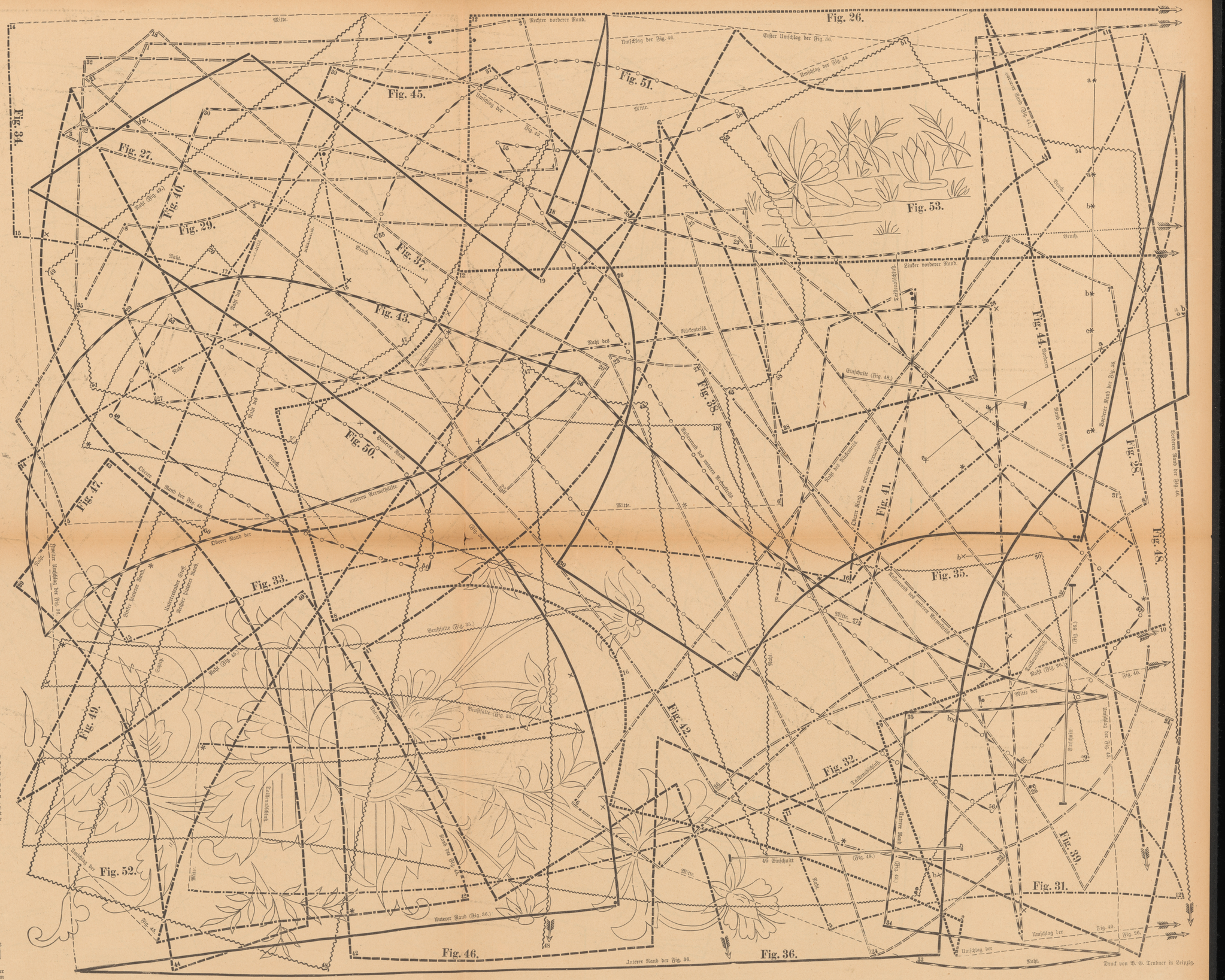


Fig. 26.
Fig. 27.
Fig. 28.
Fig. 29.
Fig. 30.
Fig. 31.
Fig. 32.
Fig. 33.
Fig. 34.
Fig. 35.
Fig. 36.
Fig. 37.
Fig. 38.
Fig. 39.
Fig. 40.
Fig. 41.
Fig. 42.
Fig. 43.
Fig. 44.
Fig. 45.
Fig. 46.
Fig. 47.
Fig. 48.
Fig. 49.
Fig. 50.
Fig. 51.
Fig. 52.
Fig. 53.
Mitte.
Rechter vorderer Rand.
Linker vorderer Rand.
Naht.
Bruch.
Rückenteils.
Einschnitt (Fig. 48.)
Brustfalte (Fig. 35.)
Unterer Rand (Fig. 36.)
Unterer Rand der Fig. 36.
Umschlag der Fig. 46.
Erster Umschlag der Fig. 36.
Umschlag der Fig. 44.
Umschlag der Fig. 47.
Umschlag der Fig. 40.
Umschlag der Fig. 36.
Umschlag der Fig. 48.
Umschlag der Fig. 40.
Umschlag der Fig. 36.
Oberer Rand der Fig. 46.
Oberer Rand der Fig. 41.
Oberer Rand der Fig. 44.
Oberer Rand der Fig. 36.
Vorderer Rand der Fig. 36.
Vorderer Rand der Fig. 44.
Hinterer Rand
Hinterer Rand der Fig. 40.
Hinterer Rand der Fig. 41.
Hinterer Rand der Fig. 43.
Hinterer Rand der Fig. 48.
Hinterer Rand der Fig. 49.
Hinterer Rand der Fig. 51.
Hinterer Rand der Fig. 52.
Hinterer Rand der Fig. 53.
Hinterer Rand der Fig. 36.